

Wandel der Schülerbeförderung

Gastbeitrag der Arbeitsgruppe „ÖPNV“ des Jugendparlaments

Ja, wir wissen, die Pandemie hält derzeit die Welt in Atem und ist – zu Recht – das beherrschende Thema. Doch wird uns gerade in diesen Zeiten die Bedeutung der Bildung und des Präsenzunterrichts besonders bewusst. Im Rahmen der ersten Infoveranstaltung für das Jugendparlament im Januar und der Zukunftswerkstatt am Waldschlösschen in Bremke, kam das Thema wiederholt zur Sprache: Warum gibt es für Schüler*innen der Oberstufe und der berufsbildenden Schule kein kostenloses Busfahrticket? Einen offenen Brief an den niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne haben wir bereits verfasst, denn trotz der Berücksichtigung dieses Punktes im Koalitionsvertrag der Landesregierung, hat sich in diesem Feld nichts verändert. Hier wollen wir nun kurz für Sie zusammenfassen, was wir im Brief an den Minister fordern, den Sie selbstverständlich nach Anfrage bei unserer Geschäftsstelle (info@jugendparlament-goettingen.de) einsehen können.

Das Jugendparlament, als gewählte Vertretung aller Göttinger Schüler*innen der weiterführenden Schulen fordert die niedersächsische Landesregierung, in diesem Bereich vertreten durch den Bildungsminister Grant Hendrik Tonne, dazu auf, das in den Zeilen 297ff vorgesehene Modell zu entwickeln, welches die stufenweise Einführung des kostenfreien Schülerverkehrs im Sekundarbereich II (Gymnasiale Oberstufe und Berufsbildende Schule) ermöglicht. Allen Schüler*innen außerhalb des 2,5 km-Radius sollte es möglich sein, den öffentlichen Personennahverkehr entgeltfrei in Anspruch zu nehmen. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sind in diesem Kontext häufig genannte Begriffe, welche die Bedeutung unseres Anliegens passend zusammenfassen. Jeder hat ein Recht auf Bildung, damit sich jedem eine aussichtsreiche Perspektive eröffnet. Um dieses Anrecht wahrnehmen zu können, müssen eventuelle Hürden aus dem Weg geschafft werden.

Außerdem kann, wenn mehr Schüler*innen das Busangebot nutzen, ein beachtlicher Beitrag zum Klimaschutz auf kommunaler Ebene geleistet werden. Die Umsetzung unseres Zieles setzt natürlich eine post-pandemische Lage voraus.

Vor wenigen Tagen haben wir eine Antwort des Ministers mit ausweichenden Formulierungen erhalten, die sich leider als Enttäuschung herausgestellt hat und vermuten lässt, dass die wirklichen Anliegen der Jugend für unseren Kultusminister keine Priorität haben.

Nun kommentieren wir des Weiteren ein sehr aktuelles Thema, von dem Sie sicherlich in den vergangenen Wochen bereits gehört haben:

Wir haben seit dem 01.01.2021 nun günstigere Preise im gesamten VSN-Bereich. Wir als

Jugendparlament freuen uns grundsätzlich darüber, da es uns ein auf verschiedenen Faktoren basierendes Anliegen ist, die Nutzung des ÖPNV in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken. Grundsätzlich hilft eine Preissenkung dabei. Gut ist auf jeden Fall, dass es für 15 Euro eine JugendFreizeitKarte gibt, die werktags ab 14:00 Uhr gilt. Dieses Angebot wird auf kommunaler Ebene den Schüler*innen helfen. Trotzdem müssen wir an dieser Stelle betonen, dass es erst ein Anfang ist. Leider nur ein Anfang. Der Preisdeckel von 5 Euro verursacht nämlich verhältnismäßig eine Preiserhöhung für einige Linien. Zum Beispiel kostet es nun genauso viel, wenn eine Person über vierzehn Jahren von Göttingen nach Groß Schneen oder nach Duderstadt fährt. Während die Strecke nach Duderstadt durch die neue Regelung nur noch halb so teuer ist, spart man auf dem Weg nach Groß Schneen lediglich magere 20 Cent, obwohl diese Strecke sogar deutlich kürzer ist. Wir fragen uns auch, warum Kinder ab vierzehn Jahren als „Erwachsene“ klassifiziert werden. Es sind Jugendliche. Wir erwarten also auch eine Karte für Jugendliche! Diese muss günstiger sein als eine Karte für Erwachsene.

Natürlich kritisieren wir nicht nur aktuelle Pläne, sondern erarbeiten auch Alternativen.

Die Grundidee des „FAIRTIQ“-Modells, bei dem die Luftlinie den entscheidenden Faktor der Kalkulation des Preises darstellt, könnte in einer angepassten Version auch für den Überlandverkehr verwendet werden. Im digitalen Zeitalter muss es schließlich möglich sein, per App sein Ticket immer dabei zu haben und von einer variablen Preisgestaltung profitieren zu können.

Als Arbeitsgruppe „ÖPNV“ des Jugendparlaments wollen wir auch weiterhin im Dialog mit den Verkehrsbetrieben stehen und Aspekte aus der Perspektive der Jugendlichen ins Gespräch und zur Umsetzung bringen.

Wir wünschen Ihnen, den Lesern des Göttinger Tageblatts, viel Gesundheit und Durchhaltevermögen in der Pandemie.

Arbeitsgruppe „ÖPNV“ des Jugendparlaments in Göttingen

Sprecher : Laurenz Muigg (Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen)

Verfasser dieses Textes: Mattes Bauer, Fridolin Parth und Laurenz Muigg

Foto 1 Foto-Laurenz-Muigg.jpg - Sprecher der Arbeitsgruppe

Foto 2 Foto-Bus-Fabio-Vollbrecht.jpg - hier bitte den Fotografen erwähnen

@busbilder_von_goettingen